



## Drei Weihnachtsabende im Polareis.

Ihr habt wohl alle schon von Fridtjof Nansen gehört, dem kühnen Norweger, der, von zwölf tüchtigen Männern begleitet, auf dem kleinen, starken Schiff, der Fram, nach Norden fuhr, um den Nordpol zu entdecken, und, wenn er sein Ziel auch nicht ganz erreichte, doch so hoch nach Norden hinaufkam wie kein anderer vor ihm, und dann, nachdem er drei Jahre in Nacht und Eis verbracht hatte, vom Jubel seiner Landsleute, die ihn längst tot geglaubt hatten, empfangen, in die Heimat zurückkehrte.

Drei Weihnachtsabende hat Nansen in jenen eisigen Gebieten verlebt, von ihnen sollt ihr hier hören.

Am Johannisstag 1903, zur Sommer Sonnenwende, trat Nansen seine Fahrt an, am 26. Oktober hatte die Sonne Abschied von ihm genommen, und er war mit seinen Gefährten in die lange, kalte Winternacht hineingefahren; nur der Mond, der Tag und Nacht am Himmel wandelte, und die glitzernden Sterne waren ihre Begleiter geblieben. —

Zwei Monate waren seitdem verflossen. Riesige Eismassen hatten das kleine Schiff umschlossen und preßten es oft so gewaltsam zusammen, als wollten sie es zu Staub zermalmen; furchtlos aber sahen die mutigen Männer ihrem vergeblichen Bemühen zu, der tapferen, kleinen Fram vertrauend, die langsam, unmerkbar fast, aber ruhig und unbeirrt nach Norden vorrückte. Nun war Weihnachten gekommen.